



Groß Gerungs

STADTGEMEINDE

Bezirk Zwettl, Niederösterreich

Stadtgemeinde Groß Gerungs, Hauptplatz 18, 3920 Groß Gerungs

Herrn Landeshauptmann
Dr. Erwin Pröll
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Bearbeiter

Durchwahl

E-Mail office@gerungs.at

Datum 15. April 2016

Ergeht gleichlautend an:
LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka
LR Ing. Maurice Androsch
LR Mag. Karl Wilfing
Präs. LAbg. Bgm. Mag. RIEDL Alfred
Präs. LAbg. Bgm. Rupert Dworak

Betreff: Neuordnung der Rettungsregionen – NEF-Standorte

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,

die Bürgermeister der westlichen Region des Waldviertels zeigen sich stellvertretend für die gesamte Bevölkerung sehr besorgt über die zu befürchtende Auswirkung der geplanten Neuordnung der Notarzteinsatzfahrzeuge. Gerade unsere Region ist seit Jahren von Auswirkungen der Privatisierungen wichtiger Infrastruktureinrichtungen (Post, Telekom, EVN,...) sowie verschiedener Zentralisierungsmaßnahmen schwer betroffen. Durch die nun gesetzten Maßnahmen des Landes im Bereich der gesundheitlichen Notversorgung ist zu befürchten, dass sozusagen der Lebensnerv des ländlichen Raums getroffen wird. Eine Verschlechterung der gesundheitlichen Notversorgung würde eine katastrophale Auswirkung auf jegliche Entwicklung in der Region haben. Wir, die unterzeichneten Bürgermeister, erlauben uns daher, mit Fakten auf die unverzichtbare Erhaltung unseres regional wichtigen NEF-Stützpunktes in Groß Gerungs hinzuweisen:

Der NEF-Stützpunkt Groß Gerungs betreut rund 15.000 Bürgerinnen und Bürger mit rund 180 Einsätzen pro Jahr und wird seit Beginn im Jahr 2005 als „Vorzeige-Stützpunkt“ betitelt. Hierbei wurde in diesen zehn Jahren mehr als ein Drittel der zu besetzenden Stunden von ehrenamtlichen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern geleistet, der Rest entfiel auf hauptberufliche Notfallsanitäter.

Der NEF-Stützpunkt Groß Gerungs ist ein 12-Stunden-NEF (ohne Ärztenotruf 141), der nur in der Nacht betrieben wird. Aus diesem Grund kann er daher nicht mit Ausfahrtenzahlen aufwarten wie andere Stützpunkte. Vergleicht man beispielsweise die Einsatzzahlen in den Nachtstunden mit jenen des NAW Zwettl, so fällt auf, dass in Zwettl in derselben Zeit nur minimal mehr Einsätze anfallen und dies trotz der Tatsache, dass die Bevölkerungszahl um ein Vielfaches höher ist.

Dies unterstreicht die Bedeutung des Notarztes in Groß Gerungs.

Der NEF-Stützpunkt Groß Gerungs ist durch folgende weitere Punkte gerechtfertigt:

1. Eine rasche Versorgung von über 15.000 Menschen in der Region sowie für rund 100.000 Nächtigungsgäste pro Jahr in Groß Gerungs ist gewährleistet.
2. Selbstorganisierter überregionaler Ärztepool mit derzeit 18 Notärzten.
3. Hohe Akzeptanz in der Bevölkerung sowie in den umliegenden Gemeinden.
4. Durch die große Entfernung zu den umliegenden Zielkrankenhäusern (Unfallkrankenhaus in Horn bzw. das zuständige Krankenhaus für Akutversorgung des Herzinfarktes in St. Pölten) kommt der Begleitung mit Notarzt eine immense Bedeutung zu (Ø 51,26 km je Einsatz, sowie Ø Einsatzdauer von 1 Std. 20 min).
5. Seit über zehn Jahren ist der NEF-Stützpunkt mit den Notärzten, ohne Besetzungslücke, einsatzbereit.
6. Absicherung für die Bevölkerung der umliegenden NAW-Stützpunkte (Gmünd bzw. Zwettl), da diese NAWs teilweise sehr lange unterwegs sind und daher vom NEF Groß Gerungs mitversorgt werden.
7. Die langen Einsatzzeiten der Notarztmittel im Waldviertel sowie die langen Anfahrtswege zeigen, dass schon jetzt ein 24-Stunden-Stützpunkt für Groß Gerungs unbedingt erforderlich ist.
8. Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz bzw. mit den umliegenden RK-Stützpunkten.
9. Höchste Pro-Kopf-Einsatzzahl (lt. Statistik 2015) der Stützpunkte NAW Gmünd (0,0076), NAW Zwettl (0,0082), NEF Groß Gerungs (0,012).

Gefahren bei Wegfall des NEF-Stützpunktes Groß Gerungs sind:

- 1.) Längere Anfahrtswege und daraus folgend eine potentielle Verschlechterung der notärztlichen Versorgung unserer Bevölkerung.
- 2.) Wegfall von Arbeitsplätzen, derzeit sind 2,5 Mitarbeiter für den NEF-Betrieb als Notfallsanitäter angestellt.
- 3.) Sollte es den NEF-Stützpunkt Groß Gerungs nicht mehr geben und das dafür zuständige NEF unterwegs sein, würde ein Patient bei einem Notfall zumindest 45 bis 60 Minuten auf das nächste verfügbare Notarztmittel warten.
- 4.) Nachtflug von der Flugrettung ist nur ein Pilotprojekt und nur bei optimalen Voraussetzungen (die fast nie vorhanden sind) möglich. Diese optimalen Voraussetzungen sind auch jetzt schon an manchen Tagen nicht gegeben.
- 5.) Kostenexplosion bei der Nachbehandlung von Patienten, die nicht zeitnah durch einen Notarzt versorgt werden; laut ÖAMTC fließen pro Notarzteinsatz mehr als € 6.000,- in die Volkswirtschaft zurück, ein Betrag, der sonst in Behandlungsdauer, späterer Rückkehr ins Arbeitsleben, Invalidität, Renten etc. investiert werden müsste.
- 6.) Bei einem Großunfall mit mehreren Verletzten sind unter derzeitigen Voraussetzungen rasch mehrere Notärzte vor Ort. Bei Schließung wäre wenn überhaupt nur mehr ein Notarzt erreichbar, sofern dieser nicht unterwegs ist.

Um eine notärztliche Versorgung unserer Bevölkerung in unserer Region zu gewährleisten, ist daher eine Erhaltung des NEF-Stützpunktes Groß Gerungs nicht nur unbedingt notwendig, sondern es wäre sogar der Ausbau auf 24 Stunden erforderlich. Der Stützpunkt Groß Gerungs kann dafür die erforderliche Anzahl an Notärzten garantieren!

Hochachtungsvoll

Stadtgemeinde Groß Gerungs

BGM Maximilian Igelsböck

Marktgemeinde Altmelon

Marktgemeinde Arbesbach

Marktgemeinde Langschlag

BGM Manfred Stauderer

BGM Alfred Hennerbichler

BGM Herbert Gottsbachner

Marktgemeinde Rappottenstein

Marktgemeinde Bad Großpertholz

Marktgemeinde Großschönau

BGM Josef Wagner

BGM Harald Vogler

BGM Martin Bruckner

Marktgemeinde Bärnkopf

Marktgemeinde Schönbach

BGM Arnold Bauernfried

BGM Ewald Fröschl